

Glitzernder Neuschnee und glänzende Kinderaugen

Der Einsiedler Weihnachtsmarkt erfreute Gross und Klein

Am vergangenen Samstag um elf Uhr wurde der Winterzauber eröffnet und das Publikum strömte in Scharen vom Bahnhof in die Hauptstrasse und auf den Klosterplatz. Während neun Tagen kann der einmalige Markt besucht und bestaunt werden.

sch. Der Einsiedler Weihnachtsmarkt ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Der Neuschnee zur Eröffnung kam wie gerufen und verlieh dem Markt eine besondere bezaubernde Note. Die Sonne schien am Samstag vom tiefblauen Himmel, die Temperaturen lagen am Nachmittag im angenehmen Bereich und die Besucher schnupperten die vorweihnachtliche Luft. Es duftete nach Dulikäse, Glühwein, Apfelkuchlein und Bratwürsten. Die romantische Beleuchtung und die vorweihnachtliche Musik bereicherten die besinnlichen Stunden in Einsiedeln zusätzlich.

Das Angebot war äusserst vielfältig. An den 137 Verkaufshäuschen herrschte Grossandrang. Auch am Stand von Marie-Louise Kälin bedienten sich die Besucher mit kleinen Köstlichkeiten zum Ausprobieren. «Bibis», das Geschäft der Einsiedler Marktfrau, verkauft unter anderem selbstgemachte Konfitüren, Sirups, eingelegte Gemüse oder Tomatensauce. Eine Augenweide an Delikatessen.

Die Kinder tummelten sich im Neuschnee und bauten sogar einen richtigen Schneemann mit Rübenase. Das Kinderkarussell lief auf Hochtouren und konnte den Ansturm kaum bewältigen. Das Rahmenprogramm könnte vielseitiger nicht sein. Die Gäste konnten sich auf einer Kutschenfahrt das Dorf zeigen lassen oder einen Besuch im Diorama oder Panorama abstatten. Das Lebkuchen-Museum und die Kaffeeschaurösterei boten einen Einblick in zwei ganz spezielle Handwerke.



Pater Urban Federer (ganz links) begrüsst die Gäste. Neben ihm César Kälin vom Organisationskomitee und Markus Heinrich vom Bezirk.

Erste offizielle Eröffnung

An der Begegnungsstätte beim Marienbrunnen versammelten sich viele Gäste, um der ersten offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes beizuwohnen. Der Rotary Club Einsiedeln hatte rund um ein lodernes, wärmendes Holzfeuer Bänke gestellt und die rotarischen Freunde schenkten heissen, wohlthuenden Glühwein aus. Der Musikverein «Konkordia» spielte einleitend ein erstes Stück. Dann begab sich Pater Urban ans Mikrofon und begrüsst die Besucher, das Organisationskomitee und die Behördenvertreter in deutscher, italienischer, französischer und englischer Sprache. Er meinte: «Nur wenn Menschen sich engagieren, passiert auch etwas.» Er hob den Einsiedler Weihnachtsmarkt als Ort der Begegnung hervor und bedankte sich insbesondere beim Organisationskomitee, was einen grossen Applaus auslöste. Zur Geschichte des Weihnachtsmarktes erzählte Pater Urban, dass der Erste bereits im 14. Jahrhundert stattgefunden hätte. Damals deckten sich die Leute mit Nahrungsmitteln ein, um im strengen Winter genügend Vorräte zu haben. In der heutigen Form gibt es

den sehr romantischen Weihnachtsmarkt mit dem einmaligen Ambiente erst seit 15 Jahren. César Kälin, Mitglied des Organisationskomitees, ergänzte: «1989 wurde auf der Hauptstrasse die längste Schneebahn realisiert.» Diese sei in das Guinness Buch der Rekorde eingetragen worden. Letztendlich begrüsst auch der Bezirksrat Markus Heinrich alle Anwesenden ganz herzlich. Er schwärmte vom zauberhaften Weihnachtsmarkt in seinem glitzernden Kleid. «Dieser grosse Charme ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt», betonte er, «und der Markt bringt viele Besucher nach Einsiedeln.» Er wünschte allen tolle Umsätze und wunderschöne Weihnachten. Mit «one moment in time» schloss der Musikverein «Konkordia» den offiziellen Teil der Veranstaltung.

Modelleisenbahnclub

Im Estrich des Kultur- und Kongresszentrums war ein grosses Gedränge. Alle wollten die überdimensionale Modelleisenbahnanlage sehen. Eine Gruppe mit 80 Personen kam mit dem Sonderzug der Mittel-Thurgau-Bahn von Rorschach über Weinfelden, Wil und Rapperswil



Sich bei kühlen Temperaturen am Feuer wärmen oder einfach eine kurze Auszeit nehmen, auch das ist am Weihnachtsmarkt möglich. Fotos: Franz Kälin

nach Einsiedeln. Begeistert schauten diese den kleinen Südostbahn-Kompositionen und dem Voralpenexpress zu. Kleine Knaben bedienten die Schaltanlagen und die älteren Herren unterstützten sie tatkräftig in ihrer Arbeit. Die Freude und die Liebe zu ihrem Hobby strahlten aus allen Augen und zauberten ein Lächeln auf die Gesichter.

Schulen am Weihnachtsmarkt

Im Gemeindesaal des Alten Schulhauses verkauften die Schulklassen ihre selber gebastelten Gegenstände. Das Angebot war vielfältig und reichte von Karten, «Chriessteinsäckchen», Adventskränzen bis hin zu Lebkuchen, «Weihnachtsguetzli» und anderen Süßigkeiten. Gemeinsam sparten sie mit dem Erlös der verkauften Dinge für ihre Schulreise oder ihr Klassenlager.

Ein mutiges Mädchen hatte seinen Stand am Bahnhof aufgebaut. Die junge Marktfrau verkaufte die selbstgebackenen und schön verpackten «Guetzlisäckchen» in Eigenregie. Der Standort war optimal, denn ihr Vorrat war sehr schnell aufgebraucht und an die Besucher gebracht worden. Sie steuerte damit

sicherlich einen nennenswerten Betrag an die Schulreisekosten bei.

Künstler am Weihnachtsmarkt

Viele Gäste besuchten das Zelt am Eingang des Weihnachtsmarktes bei der Baustelle «Central». Drei Künstler waren anwesend und zeigten ihr Kunsthandwerk. Peter von Burg aus Einsiedeln bearbeitete einen Ytong-Stein, eigentlich ein Glasbetonstein. Er folgt den Worten von Michelangelo: «Denk dich rein in den Stein, nicht um ihn zu besiegen, nur überreden sollst du ihn, dass er deiner schöpferischen Kraft und Vision folgt!» Im Zelt war auch der Einsiedler Künstler Marcus Bisig. Er zeigte verschiedene Grabsteine in den schönsten Formen und Farben. Einer war aus Stein vom Mythen gemeisselt, ein anderer war mit Swarovsksteinen geschmückt und gar ein nächster mit einem Solarlicht ausgestattet. Die freischaffende Künstlerin Jasminka Sakac, seit 1999 wohnhaft in Einsiedeln, zeigte ihre ansprechenden und harmonischen Bilder.

Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag von 11.00 Uhr bis 19.30 Uhr, Freitag und Samstag von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr. www.einsiedler-weihnacht.ch

Mehr als 20'000 Besucher

pp. Am Sonntag herrschte in und um Einsiedeln ein regelrechtes Verkehrschaos. Verantwortlich waren gleich mehrere Faktoren, einerseits das prächtige Winterwetter, welches nicht nur Weihnachtsmarkt-Besucher, sondern auch Wintersportler gleichermaßen anlockte. «Diese Konstellation führt unweigerlich zur Verkehrslage vom Sonntag», so Josef Lagler vom Polizeiposten Einsiedeln. Die Polizei und auch die Verkehrskadetten hatten den ganzen Sonntag alle Hände voll zu tun. «Sämtliche Parkplätze in Einsiedeln, inklusive Industrie, waren voll.» Wenn der Verkehrsansturm dermassen gross ist, kommt der Verkehr auf beiden Fahrtrichtungen zum Erliegen. Nicht nur von Einsiedeln weg sondern auch nach Einsiedeln. Dieser Verkehrskollaps begann bereits um die Mittagszeit.

Natürlich sei die Situation unerfreulich, man könne aber eigentlich nichts dagegen machen. Glücklicherweise seien am Sonntag keine Unfälle passiert. Einige Verkehrsteilnehmer hätten im Bereich Hüendermattweg auf dem Trottoir parkiert. Aufgrund dieser Verkehrsbehinderung hätte die Polizei interveniert. «Eine gewisse Ordnung probiert man trotz allem beizubehalten.»

Die Zahl der Besucher zu beziffern, sei natürlich schwierig. «Sehr viele Besucher sind per Zug angereist», fügt Lagler an. Er schätzt das Besuchervolumen für den ganzen Sonntag zwischen 20'000 und 25'000 Personen.

Ein Theater im Zug informierte über Aids

Welt-Aids-Tag vom vergangenen Sonntag, 1. Dezember

Anlässlich des Welt-Aids-Tags organisierte Gesundheit Schwyz am letzten

tagsweise HIV-positiv hinweisen sollte. Mit Nelly alias Bruna Guerriero und Clemens alias Elmar Buehler zwei freischaffende Schauspieler



Coop gemacht. Anschliessend stiegen sie in den Zug in Richtung Einsiedeln, wo sie um 17.45 Uhr ankamen. Heidi Rast hat die beiden

nicht viele Leute herum. Daneben gab es solche, die versuchten, blindlings um das ganze Geschehen herumzulaufen oder sahen ein-